

Zum Aufführungsrecht

- Das Recht zur Aufführung erteilt der **teaterverlag elgg**, CH-3123 Belp
Tel. + 41 (0)31 819 42 09. Fax + 41 (0)31 819 89 21
www.theaterverlage.ch / information@theaterverlage.ch
Öffnungszeiten:
Montag - Freitag von 09.00 bis 11.30 Uhr & 13.30 bis 17.00 Uhr
- Der Bezug der nötigen Texthefte - Anzahl Rollen plus 1 - berechtigt nicht zur Aufführung.
- Es sind darüber hinaus angemessene Tantièmen zu bezahlen.
- Mit dem Verlag ist *vor den Aufführungen* ein Aufführungsvertrag abzuschliessen, der festhält, wo, wann, wie oft und zu welchen Bedingungen dieses Stück gespielt werden darf.
- Auch die Aufführung einzelner Teile aus diesem Textheft ist tantièmenpflichtig und bedarf einer Bewilligung durch den Verlag.
- Bei eventuellen Gastspielen mit diesem Stück, hat die *aufführende Spielgruppe* die Tantième zu bezahlen.
- Das Abschreiben oder Kopieren dieses Spieltextes - auch auszugsweise - ist nicht gestattet (dies gilt auch für Computerdateien).
- Übertragungen in andere Mundarten oder von der Schriftsprache in die Mundart sind nur mit der Erlaubnis von Verlag und Verfasser gestattet.
- Dieser Text ist nach dem Urheberrechtsgesetz vom 1. Juli 1993 geschützt. Widerhandlungen gegen die urheberrechtlichen Bestimmungen sind strafbar.
- Für Schulen gelten besondere Bestimmungen.

"Es gibt Leute, die ein Theaterstück als etwas "Gegebenes" hinnehmen, ohne zu bedenken, dass es erst in einem Hirn erdacht, von einer Hand geschrieben werden musste."

Rudolf Joho

Alexa Thiesmeyer

Was im Läbe würklech zellt...

„Die Krokotasche“ in Mundart übersetzt und
ergänzt von Benjamin Lüthi

Besetzung 7Damen / 9Herren/ (austauschbar)
Bild auf der Strasse

«Dihr chöit mi itz de gly mit mym nöie Pelzmantel gseh.»

Die kostbare Krokodilledertasche der ewig nörgelnden Frau Laferi ist verschwunden und mit ihr eine Menge Geld! Die reiche Dame verdächtigt den armseligen Stadtstreicher Paul und ist empört, dass der Kriminalkommissar mehr an ihre Schusseligkeit als an Diebstahl glaubt. Aus purer Wut täuscht sie einen Raub vor, damit die Kripo tätig wird. Die Rechnung geht fast auf, doch das Ergebnis ist anders: Frau Laferi pfeift mit einem Mal auf Geld, Schmuck und Krokotasche! Zum Glück für andere...

Ein turbulentes, aber auch bezauberndes Spiel um Vorurteile, Gaunerei und kleine Träume.

«Ig finde, Gäld macht total nid glücklech.»

Personen

Frou Laferi	e wohlhabendi Dame
Frou Maria	en eifacheri Frou
Paul	der Stadtstrycher
Gouner Eddi	
Gounerin Tanja	
Strasseputzer Fritz	
Gärtnerin Susanne	
Daniela	es Ching
Herr Blitz	e pressierte Herr
Herr Franz von Lauenen	
Pfarrer	
Kommissar	
Bärble	d Toilettefrou
Lony Loo	Filmschouspielerin
1. Polizischt	
2. Polizischt	

Ort

Strasse mit Sitzbank im Vordergrund, ferner ein paar Büsche (eventuell auch Blumen) und ein städtischer Abfalleimer. Ein Busch in Publikumsnähe, der den Ganoven als Deckung dienen kann. An der Seite ein Schild: „Städtische Toilette“, davor ein Tisch mit Toilettenputzmitteln, Geldteller, Toilettenpapierrollen, Stuhl für die Toilettenfrau.

Erste Szene

Die Gauner Eddi und Tanja wühlen im städtischen Abfalleimer. Offenbar hoffen sie auf einen interessanten Fund. Was sie herausziehen, befriedigt sie jedoch ganz und gar nicht. Nach kurzer Betrachtung werfen sie die Gegenstände jeweils weg.

Eddi **kopfschüttelnd.** E Rägeschirm! Wär gheit nume so öppis furt? **Spannt ihn auf, wobei sich der Schirm als völlig demoliert entpuppt.** Dä isch doch no prima zwäg!

Tanja Das isch wenigstchens öppis Subers - ig ha grad i ne verpflüdereti Bananeschinti greckt!
Betrachtet angeekelt ihre Hand und wischt sie an der Hose ab.

Eddi E alte Turnschueh... **Betrachtet ihn mit gewisser Bewunderung.** Momol, das isch mal ganz e rassige Latsche gsy!

Tanja Wäh - es schimmligs Öpfelgröibsch!

Eddi Pfui, e Chätschi! No füecht u chläberig!

Tanja E Gummihändsche - eklig. Säg mal, Eddi, gloubsch du würtlech, dass sich das lohnt?

Eddi Tanja, ig säge dir: Knacker-Chlöisu, weisch, dä, wo sit em letschte Februar im Knascht hocket, dä het zwöimal i mne städtische Ghüderchübel e ächte Hunderter gfunge! Teil Lüt hei so viel dervo, dass sie die Schyne glatt mit bruuchte Busfahrcharte verwächsle!

Tanja **seufzend.** Also, wyter sueche... **Wendet sich wieder dem Abfalleimer zu.**

Eddi E lääri Colabüchse.

Tanja E halbe Bilderrahme.

Eddi Es Mathheft sächsti Klass, i zwe Teile zerleit. Es söll Ching gä, wo gar nid gärn i d Schuel göh. **Grinst verschmitzt.**

Tanja E Chatzefuetterdose, no halb voll... Brr, wie das stinkt!

Eddi E aabissene Farmer-Stängel.

Tanja Löchregi Socke. Säg einisch, Eddi, isch das mit däm Hunderter hie i üsem Dorf passiert?

Eddi Also, eh, i gloube nid diräkt. Es isch gloub irgendwo z Amerika gsy..

Tanja ***stöhnt auf, verlässt den Abfalleimer.*** Han i mir's doch dänkt!

Eddi ***trübe.*** Also guet, de probiere mir halt öppis anders.
Sie lassen den Müll am Boden liegen und gehen weiter. Frau Maria eilt an ihnen vorbei. Eddi rempelt sie - wie aus Versehen - an und greift ihr geschickt von der Seite in die Jacken- oder Manteltasche, ohne dass sie es merkt.

Eddi Oh, excüse! Ig ha grad nid ufpasst.

Frou Maria Das macht doch nüt. Das cha jedem passiere.
Kaum ist Frau Maria vorbei, hält Eddi das zusammengefaltete Taschentuch, das er aus ihrer Tasche fischte, in die Höhe und betrachtet es enttäuscht.

Eddi Mischt, e Naselumpe! Het sech im Vorbygang grad agfühlt, wie nes Portmonnee! ***Seufzt, steckt das Tuch ein.*** Tja, Tanja, ds Gschäft louft schlächt.

Tanja Es isch e miesi Zyt! Sälte hei d Lüt hüt dicks Bargäld i de Tasche.

Eddi Wül die meischte ihri Ychöif mit Charte zahle.

Tanja Mir chönnte ja mal wieder e Bank überfalle, Eddi! Da git's doch Bargäld wie Sand am Meer!

Eddi ***bleibt stehen.*** Nei, nei, Tanja, dä Stress tue ig mir nümme a!

Tanja Eigentlech hesch ja Rächt, Eddi. Mir wärde o nid jünger. Sueche mir üs besser e rychi Tussi mit ere prall gfüllte Handtasche, wo no Schyne drin schwümme. Oder...
Paul geht über die Bühne. Man merkt sofort, dass er sich nicht wohl fühlt, weil er erkältet ist (Schnupfen,

Halsweh, Husten). Kein Wunder bei seinem Leben als Stadtstreicher. Auch der Strassenputzer erscheint nun mit einem Besen und macht sich ans Kehren. Ein Stück weiter entfernt arbeitet die Gärtnerin. Sie schneidet Büsche - oder Ähnliches- mit einer Gartenschere.

Eddi schaut Tanja gespannt an. Oder?

Tanja mit düsterem Blick. Oder üs geit's scho gly mal wie däm da! Zeigt auf Paul.

Paul tritt mit geöffneter Hand an den Strassenputzer heran, der sich während des Kehrens allmählich dem Abfalleimer nähert. Die Gauner ziehen sich zurück.

Paul Hesch mer e Stutz?

Strasseputzer So wyt chunnt's no, dass ig dir Gäld gibe! Du secklich dermit ja sowieso nume grad zum Kiosk!

Paul Nei, ganz bestimmt nid!

Strasseputzer abweisend. Ha, de suech dir doch e ehrlechi Arbeit, denn hesch du äbeso viel Gäld wie ig! My Job isch o nid toll, aber ig liege nid nume uf der fuule Huut, überchume chly Chöle derfür u gah niemerem uf e Wecker!

Paul schüttelt bekümmert den Kopf und schleicht schniefend davon, ab und zu hustend. Er tritt an die Gärtnerin heran.

Paul Hesch mer mal e Stutz?

Gärtnerin entschieden. Nei! Zieht ein eingewickelt Brötchen aus der Hosentasche. Wenn d Hunger hesch, sä da! Du überchunnsch d Hälfti vo mym Znünibrötli! Öffnet das Papier. Gueti Läberwurscht!

Paul schüttelt ablehnend den Kopf. Du versteisch mi ganz faltsch! Ig muess mir doch öppis choufe!

Gärtnerin spöttisch. Hani's doch gwüsst! Du wosch doch nume Gäld für ne Fläsche Schnaps! Steckt ihr Brötchen wieder ein.

- Paul* **angewidert.** Ig! Chumm mir doch nid mit so öppisem. Ig bi verchältet!
- Strasseputzer* **kommt dazu.** Schlaf doch einisch i mne aständige Bett u nid immer unger der Brügg - denn verchältisch du di o nid!
- Paul* **beleidigt.** Ig schlafe doch nid unger der Brügg, wie jede derhägloffnig Obdachlos! **Mit Stolz.** Ig schlafe i mne alte Wassertank hinger der Kläraalag!
- Paul trottet weiter. Strassenputzer und Gärtnerin grinsen einander an und fahren ihre Arbeit fort. Paul begegnet Herrn Blitz, der mit seiner Aktentasche in Eile ist.**
- Paul* Hesch mer e ...
- Herr Blitz* **scharf, unfreundlich.** Nei! Ig ha z tüe! Tüet mi nid ufhalte! **Eilt schnell weiter.**
- Paul* **zu sich selber.** Ig muess es anders mache. Ig muess es irgendwie schaffe, Mitleid z erwecke.
- Herr Franz von Lauenen kommt ihm entgegen. Strassenputzer und Gärtnerin beobachten Paul während ihrer Arbeit und schütteln ab und zu den Kopf.**
- Paul* **mit stark Mitleid erregender Stimme.** Oje, ig ha so ne wahnsinnig furchtbare Schnuderi, my Herr, ig...
- F. v. Lauenen* **weicht erschrocken zurück.** Schnuderi! Um Gotts Wille, chömet mir ja nid z nach! Wenn ig eis im Läbe fürchte, denn isch es Asteckig! **Will rasch an Paul vorbei.**
- Paul* **tritt ihm in den Weg, will noch nicht aufgeben.** Es isch sogar no Hueschte derby!
- F. v. Lauenen* Oh, wie schrecklich! A so öppis chönnt e empfindlechi Natur wie ig glatt stärke! Löt mi ändlech verby!
- Er hält sich Mund und Nase mit dem Taschentuch zu. Paul wirft sehnsüchtige Blicke auf das Tuch, lässt Herr Franz von Lauenen aber vorbei.**

- Paul* **bitter, zu sich selbst.** Das hätt i mir ja chönne danke. **Schnieft und wischt sich die Nase am Ärmel ab.** Aber, eh lueg, da chunnt ja der Pfarrer. Dä **muess** eim ja hülfe, wül das chrischtlich isch. By däm han i sicher Erfolg. Das geit gar nid anders.
- Pfarrer* Guete Tag, Paul.
- Paul* Tag, Herr Pfarrer.
- Pfarrer* Geit's guet?
- Paul* Nid so ganz, ig bruuche öppis, ig...
- Pfarrer* **salbungsvoll und fromm, lächelt dabei freundlich.** Ja, mir bruuche alli ds Wort Gottes. Du bisch härzlech yglade zu üsem nöie Bibelgesprächskreis ‚Zrügg zum Wort‘. Mir fö a mit em Matthäus- Evangelium!
- Paul* Ig bi aber verchältet u bruuche... **Hustet.**
- Pfarrer* **weicht etwas zurück.** Verchältet? **Wieder warm lächelnd.** Natürlich chasch du trotzdem am Bibelkreis teilnäh. Mir andere ertrage dys Hueschte u Schnudere mit der Nachsicht und em Verständnis vo ächte Chrischtemönsche. Wül es steit geschriben, me söll der Verchältet gärn ha, wie sich sälber. Matthäus 20, nei 30, eh... wo steit itz das nume? Wart, es chönnti ou bym Markus sy... **Steckt die Nase tief in die aufgeschlagene Bibel, blättert und geht dabei langsam weiter, ohne auf Paul zu achten.**
- Paul* **wischt die Nase schniefend am Ärmel ab, seufzend.** Irgendöppis louft immer faltsch i mym Läbe...
- Strasseputzer* **kehrt jetzt um den Abfalleimer herum, schaut in den Eimer hinein, schüttelt den Kopf.** Warum gheie d Lüt immer meh näbe statt i Ghüderchübel? Früecher hei mir ir Schuel glehrt, wie me vernünftig zieleet, aber hüt, da bruuche die ja für settigs e Computer!
- Frau Laferi (mit Krokotasche und Mantel, den sie aber nur über die Schultern oder den Arm gehängt hat) und Frau Maria erscheinen aus der Richtung, in der Frau Maria zuvor verschwunden war. Paul tritt mit neuer Hoffnung auf sie zu.**

Frou Laferi **hält erschrocken inne.** Uh, da vorne isch e Stadtstrycher! **Ergreift hektisch Frau Marias Arm.** Frou Maria, chömet, mir wei e angere Wäg näh!

Frou Maria **zustimmend nickend.** Die Stadt wird immer unsicherer, nid wahr, Frou Laferi?

Die beiden ändern die Richtung.

Frou Laferi U d Polizei macht eifach nüt! Die fahre z viert im Streifewage umenang, und wenn sie öppis gseh, luege sie grad hurti i die angeri Richtung!

Frou Maria Aber neulech sy doch so drei ganz starchi Kärline i Uniform i üsi Strass cho.

Frou Laferi **verächtlich.** Ja, nume wül da so ne Trottoirmischig vo mne Hung luut het kläffet – für settigs sy sie de schnäll parat!

Von ferne hört man durchdringendes Hundegebell und anschliessend das Martinshorn eines Polizeiwagens. Frau Laferi schaut Maria triumphierend an.

Frou Maria Dibr heit würklech Rächt, Frou Laferi.

Die beiden setzen sich auf die Parkbank. Frau Laferi stellt ihre noble Krokodilledertasche neben sich, ihren Mantel hängt sie hinter sich über die Banklehne. Der Strassenputzer fegt so um sie herum, dass sie ein paar Mal die Füsse hoch heben müssen. Auch die Gärtnerin macht sich einen kleinen Spass daraus, ‚versehentlich‘ ein paar kleine Äste und Blätter zu den beiden Damen hinüber zu wedeln. Sie entfernt sich aber nach und nach wieder von der Bank, ebenso der Strassenputzer.

Am Rand haben sich inzwischen die Ganoven in einen Hinterhalt geschlichen [z. Bsp hinter einen Busch]. Sie sollten dem Publikum so nahe sein, dass sie sich etwas gedämpfteres Reden erlauben können und ausserdem von den Zuschauern [aber nicht von den anderen Darstellern] gut gesehen werden.

Eddi zeigt auf **Frau Laferi**. Die da, Tanja, die het es dicks Portmonnee, die chnöpf mir üs vor!

Tanja Zersch mal no chly beobachte u e guete Momänt abwarte!

Eddi U nächhär? Eifach furtseckle?

Tanja Houptsach, es geit schnäll. So ne settegi Gluggere, wie die, het e langsami Reaktionszyt.

Eddi Pscht!

Frou Laferi **nörgelnd**. Ja, ja, früecher isch alles besser gsy, Frou Maria.

Frou Maria Oh ja, d Tomate hei ganz anders gschmöckt!

Frou Laferi **schaut Frau Maria verächtlich an**. Müesst Dühr immer grad a ds Ässe danke, Frou Maria? Ig meine öppis ganz anders!

Frou Maria Oh, denn meinet Dühr wahrschynlech d Rüeбли oder der Chopfsalat, ja, wo me no nid so viel Chemie het gsprüzt...

Frou Laferi **ungehalten**. Quatsch! Ig meine d Mönsche, vor allem d Ching!

Frou Maria Momänt mal - meinet Dühr itz d Mönsche oder d Ching?

Frou Laferi **boshaft kichernd**. Schön gseit. **Verächtlich**. D Ching sy ja hützutag keni Mönsche meh - das sy Unghüür! **Schaut zu Daniela, die sich nähert**. Früecher, myni Liebi, da isch der Pullover nid e halbe Meter lenger gsy als d Jagge. U was het die da im Ohr?

Die beiden Frauen beugen sich vor und starren Daniela mit offenen Mündern an. Sie geht frech grinsend vorbei, spielt mit der Cola-Büchse Fussball o.Ä. und zielt lässig auf die Füsse von Frau Laferi. Danielas Pullover ist sehr lang, die Jacke sehr kurz. Am Ohr hängt irgendetwas Verrücktes. Auch sonst ist sie - je nach Mode in der Altersklasse, aber viel übertriebener - recht ungewöhnlich anzusehen.

Daniela zu sich selbst, als sie Frau Laferis Füsse verfehlt.
Scheisse, knapp dernäbe!

Frau Laferi, die das gehört hat, zuckt ärgerlich zusammen. Daniela trollt sich von dannen und stellt sich neben die Gärtnerin, um ihr zuzusehen. Diese ist mittlerweile etwas in den Hintergrund getreten, aber noch auf der Bühne. Irgendwo an einer Stelle ausserhalb des Blickfelds von Laferi und Maria steht etwas hilflos auch noch der schniefende Paul. Er beobachtet die Frauen auf der Bank von weitem und scheint zu überlegen, ob er sie ansprechen soll.

Frou Maria Aber ds Usgseh isch doch nid so schlimm, Frou Laferi!

Frou Laferi **empört.** Nid so schlimm? Frou Maria, Dibr machet mi früsch. Das isch doch es Zeiche! D Ching sy ufmüpfig worde. Sie gäbe frächi Antworte, wenn me sie gar nid fragt, sie chläbe ihri Chätschine überall häre! Sie drängle vor de Erwachsene dür d Tür u stöh nid uuf im Bus, wenn ig für myni Tasche es Plätzli sueche!

Frou Maria Das isch natürlech sehr unhöflech.

Frou Laferi Unhöflech? Entsetzlich, isch das, Frou Maria, entsetzlich! U das isch vermuetlech ersch der Afang! Stellet öich vor: Vor es paar Tag schrysst mir doch so ne Stritzi eifach e Chnopf vo mym Mantel. U er het mir doch no rotzfräch i ds Gsicht gseit, er sammli drum Chnöpf!

Frou Maria Ja, ja, die hei alli ke Erziehig meh.

Frou Laferi Die hütige Ching dörfe ja o alles! We die mitenang schlegle, de säge d Eltere no: Besser, als wenn sie immer nume Fernseh luege!

Frou Maria Ja, ja, die Eltere sy merkwürdig hützutag.

Frou Laferi Merkwürdig säget Dibr däm. Das macht mi früsch! Das isch e Katastrophe, ig säge öich, e Ka-ta-stro-phe!

Eddi **geht in Startposition in Richtung Krokotasche.** Itze, Tanja!

Tanja **hält ihn im letzten Moment zurück.** Nei! Da chunnt eine!

Herr Blitz taucht wieder auf, ist aber noch ein gutes Stück entfernt.

Frou Laferi U ersch d Manne! Die sy früecher o ganz anders gsy! Richtegi Kavaliere sy das gsy. Die hei ere Dame no d Tür uufgha, wenn sie het düre wölle; hei sich blitzschnäll bückt, wenn es Naselümppli isch a Bode gheit; sy unger ds Sofa gschnaaget, wenn e Ohrring isch drunger grollt... Sie angelt nach ihrem Mantel. ...sie hei eim sogar i Mantel ghulfe- **Überrascht.** -oh!

Der vorbei eilende Herr Blitz hat gesehen, dass sie ihren Mantel überziehen will und ist zu Hilfe geeilt.

Frou Laferi Wie nätt vo öich!

Herr Blitz Scho guet! My Name isch übrigens Blitz. **Er nickt ihr zu, freundlich, aber etwas verkniffen, eilt weiter.**

Frou Laferi **sehr angetan.** Ig danke öich, Herr Blitz. - Frou Maria, es git doch no würklechi Herre!

Herr Blitz schaut hektisch auf die Uhr und steigert das Tempo und eilt weiter.

Frou Maria Me darf vielleicht nid so viel Vorurteil ha, Frou Laferi. Die meischte Mönsche sy besser, als me dänkt.

Frou Laferi **wieder recht scharf.** Quatsch, Frou Maria! Dä Herr isch e Usnahm gsy, basta! Passet uuf, dass Dühr nid eines Tages bis uf ds Ungerlybli bestohle wärdet, wenn Dühr immer nume ds Beschte vo de Mönsche dänket!

Frou Maria **eingeschnappt.** Ig ha gar nid gseit, dass ig das immer tue.

Eddi **will in Richtung Tasche vorpreschen.** Itze, Tanja!

Tanja **hält ihn zurück.** Nei! Da chunnt eine!

Herr von Lauenen taucht auf und nähert sich allmählich. Er verhält sich so, als sei er der Auffassung, sich bereits bei Paul angesteckt zu haben.

Frou Laferi Fff - itz wird's mir also doch glatt z heiss i mym Mantel! Wüsstet Dühr, das Wätter isch früecher eifach

ou no viel beständiger gsy. Räge u Sunne het's scho i myre Chindheit gä, aber dä duurend Wächsel! Das macht eim fertig! Ig muess dä Mantel abzieh!

Herr von Lauenen kommt zu Hilfe.

Frou Laferi Oh, wie ufmerksam vo Öich! Danke sehr!

F. v. Louene Oh, ganz gärn gscheh. Darf ig mi churz vorstelle? **Knappe Verbeugung.** Franz Dieter von Louene. **Geht weiter.**

Frou Laferi **begeistert.** Oh, Frou Maria, dä isch nid nume höflech gsy, dä gseht o no guet uus! **Schaut ihm bewundernd nach.** En Adlige! O, ig wünschti, ig wäri nid i däm alte, schäbige Mantel da ghocket, sondern i mym nöie Pelz! Dä isch nämlech - atemberaubend!

Frou Maria **neugierig.** Dühr heit e nöie Pelzmantel?

Frou Laferi No nid, aber ig gah ne grad ga choufe! I eire Stung bin i im Pelzgschäft. Ig ha öppis ganz Exklusivs im Schoufänschter gseh!

Eddi **will wieder starten.** Itze, Tanja!

Tanja **hält ihn zurück.** Stopp, Eddi, der Penner luegt häre!

Frou Laferi **fröstelnd.** Brr! Itz isch es wieder so chalt! Dä Luft! Das isch ja wie z Island! Ig lege der Mantel wieder a!

Nun ist Paul zur Stelle, tritt schräg hinter Frau Laferi und hilft ihr in den Mantel. Er kopiert das Gehabe der beiden Herren, das er von Weitem beobachtet hatte, wirkt aber übertrieben und linkisch dabei.

Frou Laferi **die nicht hinguckt, wer ihr da in den Mantel hilft.** Oh, scho wieder so ne scharmante Herr us gueter Familie. Ig hätti nie dänkt, dass es so vieli drvo git, Frou Maria. Dir heit Rächt gha: Ig ha gloub würklech z viel Vorurteil!

Frou Maria **mit etwas Triumph.** Tja, gseht Dühr!

Frou Laferi **sieht jetzt Paul, springt entsetzt auf.** Und wien i gseh! Wäh huss, das isch ja der Stadtstrycher! Warum heit Dühr mi nid gwarnet, Frou Maria?! Itz han i sicher Flöh

übercho! Mi guslet's u bisst's scho überall! **Schüttelt sich.** Brrr!

Paul ist bei Frau Laferis Aufschrei zusammengezuckt und hat dabei mit einer schnellen Handbewegung unauffällig die Kroko-Handtasche unter seine Jacke geschoben. Er entfernt sich rasch von der Bühne.

Frou Maria Vielleicht het er ja nume Lüüs. Aber verzellet mir itze vo däm Pelzmantel. Isch dä nid schrecklech tüür?

Frou Laferi **kratzt sich am Kopf, setzt sich wieder hin, überheblich.** Es geit. Fünf Tuusiger, nid meh. So settegi Beträg pflege ig immer grad bar z zahle.

Frou Maria Donnerwätter!

Eddi **vor Erstaunen ein bisschen zu laut.** Donnerwätter!

Frou Maria **blickt erstaunt in Eddis Richtung, aber ohne ihn zu sehen, weil der Busch ihn verbirgt.** Hoppla, es Echo.

Eddi **duckt sich etwas mehr.** Tanja, gsehsch du d Tasche no?

Tanja Nei! Pscht!

Frou Laferi **stolz.** Ds Gäld isch hie i myre Handtäsche. **Ihre Hand greift tastend neben sich, sie schaut hin, springt auf, kreischt laut und durchdringend.** Myni Tasche! My wärtvolli Krokodillädertäsche! Hilfe! My Krokotäsche isch wäg! U drinne isch ds ganze Gäld!

Strassenputzer und Gärtnerin halten in ihrer Arbeit inne. Daniela grinst.

Frou Maria **die vor Schreck ebenfalls aufgesprungen ist.** Heit Dühr die Tasche de überhoup by nech gha?

Frou Laferi **empört.** Frou Maria, ig mache doch ke Schritt vor d Tür ohni myni Tasche us feinschtem Nilkrokodil! Sie isch mir gstohle worde!

Frou Maria Um Gottswille! Das isch ja furchtbar!

Frou Laferi **schrill schreiend.** Z Hilf! Z Hilf! Röver! Polizei!

Frou Maria Polizei!

Eddi und Tanja machen sich schnell aus dem Staub, seitlich und eventuell in den Zuschauerraum.

Tanja

Das isch ja wirklech der Hammer, wenn me muess flüchte, obwohl me gar nüt het gstohle!

Eddi

Füf Tuusiger! Mir isch's ganz schwindlig! Itz het se e angere!

Musik, übergehend in das Martinshorn eines nahenden Polizeiautos.

Zweite Szene

Martinhorn wird lauter, verstummt dann. Die Polizisten und der Kommissar eilen herbei.

- 1. Polizist* Bitte Platz mache! Polizei!
- 2. Polizist* zu **Frau Laferi**. Der Kriminalkommissar isch grad mitcho.
- Frou Laferi* **ungehalten**. Ändlech! Ig stah mir hie d Füess i Bode, und Dihr heit wahrschynlech no gmütlech käfelet!
- Kommissar* **verzieht beleidigt das Gesicht**. Was isch de eigentlech passiert?
- Frou Maria* D Krokodillädertäsche vor Frou Laferi isch wahrschynlech gstohle worde.
- Frou Laferi* **heftig mit dem Kopf nickend**. Grad vo myre Syte wäg! Hie, näbe mir isch sie grad gstange! **Zeigt auf die Stelle auf der Bank**.
- Kommissar* **zückt seinen Notizblock**. Wär isch de i öiere Nechi gsy, Frou Laferi?
- Frou Laferi* **aufgeregt**. Da cha grad jede der Dieb sy! Dihr müesset jede verhafte! **Sie zeigt auf Strassenkehrer, Gärtnerin und Daniela**.
- Kommissar* Nume ruhig, Frou Laferi. Wär vo dene angere Herrschafte het öppis Verdächtigs beobachtet? **Schaut die drei Umstehenden auffordernd an**.
- Strasseputzer* Tja, die Froue hei ja die ganzu Zyt gläferet. De lost me halt scho öppedie mal chly zue. Das isch mängisch no e gueti Abwächslig. Aber vo re Krokodillädertäsche han i bygoscht nüt gseh.
- Gärtnerin* Krokodillädertäsche wär mir ufgfalle, ig bi ja im Naturschutzverein. Bi total dergäge, dass me us Krokodil... **Angewidert**. ...Täsche macht. Nei, da isch ke Täsche gstange!
- Frou Laferi* **empört**. Natürlich isch die Täsche hie näbe mir gstange!
- Daniela* Ig ha also o ke Täsche gseh.

Frou Laferi Aber ig gah nie ohni Handtäsche us em Huus!

Frou Maria Ja, das isch wahr! Das het mir d Frou Laferi grad vori o scho gseit!

Kommissar Ig bitte öich: Wenn drei Züüge säge, dass sie gar ke Handtäsche hei gseh, de muess ig dervo usgah, dass ou ke Handtäsche isch gstohle worde!

Frou Laferi Und wenn grad die drei Züüge da myni Handtäsche hei gstohle? Der Strasseputzer, wül er schlächt zahlt wird, d Gärtnerin, wül sie ds Krokodil wott rette u das Soumeitschi da, für sys Sackgäld ufzbessere!

Alle drei **gleichzeitig, sehr beleidigt.** So ne Frächheit!

Kommissar **zu Frau Wortreich.** Settige Seich! Wo hätte die drü die Täsche so schnäll wölle versorge?

Frou Maria Da sy doch no die drei Herre gsy, wo öich hei i Mantel ghulfe, Frou Laferi!

Frou Laferi Usgschlosse, das sy fabelhaft wohlerzogni Herre gsy, us gueter Familie. **Hält jäh im Sprechen inne.** Oje, doch, der Letscht, der Stadtstrycher! Natürlech! Dä isch es gsy!

Kommissar Dühr meinet doch nid öppe der Stadtstrycher Poul? Dä isch zwar e hudelarme Socke, aber so öppis macht dä nid!

Frou Laferi Natürlech macht dä settigs! Es sy fuf Tuusiger ir Täsche gsy, u settegi Kreature wie dä, die schmöcke das!

Kommissar **kopfschüttelnd.** Der Poul chlauet nüt vo Wärt, ig kenne dä guet. Nenei, ich gloube ehnder, öji Handtäsche steit wohlbehalte by öich daheim!

Frou Laferi **wütend, nach Luft schnappend vor Empörung.** Dühr heit doch kei Ahnig!

Kommissar Lueget doch zersch mal gründlech daheim nache!

Frou Laferi Heisst das: Dühr weit dä truurig Verbrächer nid sueche?!

Kommissar **grinsend.** Genau.

Frou Laferi **sehr zornig.** Das isch e Skandal! Die Tasche isch mir hie, genau hie, vo dere Parkbank furt gstibitzt worde! Dühr müesset öppis mache! E Grossfahndig! Sofort! Süsch isch der Täter über alli Bärge!

Kommissar **unfreundlich.** Machet öich nid lächerlech. Suechet zersch afe mal daheim. D Polizei het schliesslech no angeri Ufgabe. Schöne Tag! ***Er entfernt sich mit den Polizisten.***

Frou Laferi **schnappt vor Ärger nach Luft, ruft ihm nach.** Dühr machet mi früsch! Wartet nume, ig wirde mi by öiem Chef über öich beschwäre! Ig wirde öich e wälts Ärger mache! Dühr - Arsch! ***Sie zuckt zusammen, selbst erschrocken darüber, dass ihr ein solches Wort über die Lippen kam.***

Frou Maria **shockiert.** Aber, Frou Laferi!

Frou Laferi **verlegen.** Oh, pardon, Frou Maria, es wird eifach würtlech alles schlechter: So nes Wort wäri mir früecher nie über d Lippe cho!

Beide gehen ab. Daniela hüpf in die andere Richtung davon. Der Strassenputzer stellt den Besen hin, die Gärtnerin legt ihr Werkzeug beiseite. Beide hatten die ganze Zeit nicht gearbeitet, sondern wie gebannt zugehört.

Gärtnerin **stöhnend.** He, Fritz, das isch wieder e Stress hüt.

Strassenputzer **wirkt auch erschöpft.** Chumm, mir mache es Pöiseli, Susanne. Ig bi grad völlig uf em Hung!

Gärtnerin Göh mer schnäu i ds Kafi?

Beide ab . Musik.

Dritte Szene

Man hört das Geräusch der Toilettenspülung. Bärble, die Toilettenfrau wischt ein bisschen herum und zählt die Geldstücke auf ihrem Teller. Die Filmschauspielerin, die gerade aus der Toilette gekommen ist, schaut ihr zu.

Lony Loo *an den Tisch der Toilettenfrau gelehnt, mit sehnsüchtigem Blick.* Ig benyde öich so, Frou - ?

Bärble Dühr chöit mir ruehig Bärble säge. Ig bi ja eifach nume d Bärble vo der städtische Toilette...

Lony Loo Wüset Dühr, ig längwyle mi eso i mym Job! Ig muess immer total die schöni, perfekti Frou spiele, u alli müesse mi bewundere, und das isch total müehsam!

Bärble Ach nei, de syd Dühr die Lony Loo us, ... - eh, wie het itz dä blöd Film scho nume gheisse...?

Lony Loo ‚Eine Leiche kämpft um ihr Leben.‘ Het mi sälber o nid grad total der Hit tünkt. Aber mängisch muess me halt näh, was me überchunnt. Aber Dühr, Dühr heit hie total der interessant Job, hie isch wenigstens öppis los!

Bärble Jä, das tüüsch. U vor allem git’s halt eifach scho grad chly weni Gäld derfür.

Lony Loo Eh, lueg. Isch das da no es WC für Hünd. Das isch ja wahnsinnig uufregend!

Paul nähert sich. Er murkst angestrengt am Verschluss der Krokotasche herum.

Bärble Aber so chly öppis los isch scho, das stimmt. Lueget mal dä Penner da.

Lony Loo Ach, das isch e Penner? Ig ha ja no nie eine gseh. Dä het offebar e total guete Job, dä het ja e total schicki Handtäsche! So öppis hätt i o gärn mal!

Paul Chönnte die Dame mir äch mal hälfe? Dühr kennet öich doch besser uus mit so öppis. Ig überchume dä soublöd Verschluss eifach nid uuf!

Bärble Löt mi mal probiere!

- Lony Loo* Ig würdi die nid ufmache. Vo usse isch die total schick!
- Paul* Ig muess unbedingt luege, was drinne isch.
- Bärble* **während sie versucht, die Tasche zu öffnen.** Aber, das isch doch nid öji Tasche, oder? **Wirft ihm einen argwöhnischen Blick zu.**
- Paul* Natürlech nid! Süsch wüsst i ja was drin isch.
- Bärble* **betrachtet die Tasche bewundernd.** Wahrschynlech jedi Mängi Chlüder!
- Lony Loo* **schreckt angeekelt zurück.** Iih, Ghüder! De lö mir se lieber zue!
- Paul* Nei, hälft mir doch. Myni Nase louft!
- Lony Loo* Ja, de bruuchet Dühr e Naselumpe.
- Paul* Äbe, genau darum wott i ja die Tasche uftue!
- Lony Loo* **starrt Paul verständnislos an.** Hä?
- Bärble* Da sy bestimmt Naselümpe us Sammet u Syde drinne. Aber we zuefällig o no es Portmonnee drinne wäri, de chönnt ig's ja de näh. **Ruckelt ungeduldig am Verschluss herum.** Verdammt, dä Verschluss chlemmt!
- Lony Loo* **greift nach der Tasche.** Gäbet mir se mal! **Sie hängt sich Tasche um, dreht und wendet sich mit ihr.**
- Paul* **zu Bärble.** Was weit de Dühr mit däm Portmonnee. Ig finde, Gäld macht total nid glücklech.
- Bärble* Ig wott ja o nid glücklech wärde, ig wott nach Mallorca.
- Lony Loo* **geht hingerissen ein paar Meter mit der Tasche hin und her.** Isch die nid total schick?
- Bärble* Me bruuchti öppe e Zange, für se chönne ufztue.
- Paul* E Zange, genau.
- Lony Loo* Ig mache öich e Vorschlag: Ig gah mit dere Krokotäsche itz ga ne Zange bsorge u chume när wieder zrüg. Oh, ig ha scho immer gärn mal mit ere Krokodillädertäsche wölle dür d Stadt zieh... So öppis git's ja hüt fasch nümme. **Stolziert davon wie ein Mannequin auf dem Laufsteg.**

Paul

trübe, schnieft. Phuu, das geit allwäg länger, bis die zruigg isch!

Bärble

sieht dem sich entfernenden Filmstar skeptisch nach. Hoffentlech chunnt die wieder zrügg! Ich wette drü WC-Bürschтели, dass i dere Tasche e fette Gäldseckel liegt. So ne gueti Glägeheit chunnt nid nomal!

Paul niest und ist mit Schniefen und Husten beschäftigt. Musik.

Vierte Szene

Frau Laferi und Frau Maria erscheinen. Frau Laferi (mit Einkaufsbeutel in der Hand) schaut aufmerksam umher um zu prüfen, ob jemand auf der Strasse ist. Sie macht einen sehr entschlossenen Eindruck. Offenbar hat sie irgendetwas vor. Frau Maria dagegen wirkt unsicher und zuckt bei dem geringsten Geräusch zusammen. Sie trägt einen Tennisschläger, mit dem sie sich augenscheinlich unwohl fühlt. An der Bühnenseite am Toilettentisch befinden sich nur Bärble und Paul, der wartend auf dem Stuhl sitzt. Zwischen den beiden Frauen und der städtischen Toilette liegt genug Raum, um sich vorzustellen, dass man einander nicht wahrnimmt. Frau Laferi nickt schliesslich befriedigt, weil sie niemanden sieht, und bleibt stehen. Sie beginnt ihren Schmuck abzulegen. Maria beobachtet sie ängstlich und verstört.

Frou Laferi **sehr bestimmt.** So, itz passet uuf, Frou Maria! Dihr nähmet itz mys guldige Armband, myni Perlechetti, myni Brillantbrosche. **Packt alles in den Einkaufsbeutel.**

Frou Maria **entsetzt.** Um Gotts Wille, Frou Laferi, so öppis han i no nie i der Hang gha!

Frou Laferi **packt weiter ein.** Myni Rubin-Ohringe, myni Platinuhr, my Diamantring, myni Elfebeinadle...

Frou Maria **verzweifelt.** Dr Kommissar wird danke, dass ig das alles ha gchlaut!

Frou Laferi **drückt Frau Maria die Tasche in die Hand.** So, u itze brätet Dihr mir so richtig eis mit em Tennisschlegler über d Rüebe! Aber fescht!

Frou Maria Nei!

Frou Laferi **vorwurfsvoll, eindringlich.** Frou Maria! Mir hei doch alles besproche: Dr Kommissar söll danke, dass ig bi überfalle worde! So ne chlyne Trick bruucht' doch einfach, für dass er mi ärscht nimmt und mir gloubt,

dass o myni Handtäsche isch gstohle worde! Meh wott ig ja gar nid! **Streng.** Also los, zueschla, Frou Maria, aber richtig fescht!

Frou Maria **zweifelnd.** Meinet Dühr nid, dass es da no angeri Müglechkeite giebt?

Frou Laferi **sehr bestimmt.** Nei! So beleidiget wie der Kommissar het mi i mym ganze Läbe no niemmer!

Der Filmstar mit der Krokotasche geht vorbei. Die Tasche ist auf der dem Publikum zugewandten Körperseite und für die beiden anderen Frauen nicht richtig sichtbar.

Frou Maria Achtung, es chunnt öpper!

Lony Loo Guete Aabe!

Frou Laferi Guete Aabe.

Frau Laferi und Frau Maria bemühen sich, möglichst unauffällig und „normal“ zu wirken.

Lony Loo Dühr heit nid zuefällig e Zange?

Frau Laferi schüttelt verneinend den Kopf.

Frou Maria Nume e Tennisschleger – wenn ech dä vielleicht öppis bringt? -

Frou Laferi **vorwurfsvoll.** Frou Maria, dä bruuche mir no!

Lony Loo **schüttelt kichernd den Kopf.** Wär wott o by däm Wätter Tennis spiele! ***Geht weiter.***

Frou Laferi Itz, los, Frou Maria! Mit Schwung!

Frau Maria zögert.

Frou Laferi Hopp itz!

Frou Maria **verzweifelt.** U wenn ig derfür i ds Gfängnis chume?

Frou Laferi Ig wirde dänk mit em Kommissar am Schluss alles kläre. Also, los! Mit Pfupf!

Frau Maria hebt den Tennisschläger, nimmt Anlauf, hält im letzten Moment aber inne und lässt den Arm mit dem Schläger wieder sinken.

Frou Maria **mutlos.** Ig cha das nid!

Frou Laferi **ungeduldig.** Tüet doch eifach so, wie wenn Dühr e Teppich uuschlopfet oder mit em Flöigetätscher nach ere Flöige schlöt.

Frau Maria nimmt noch einmal verzweifelt Anlauf, gibt aber auf.

Frou Laferi **genervt von so viel Zaghaftigkeit.** Oh, Dühr syd e Schysshaa! Dühr machet mi früsch! Gäbet mir dä Tennisschleger. De machi's hault sälber!

Sie ergreift den Schläger, haut sich damit selbst fest auf Schulter oder Kopf, sinkt zu Boden. Frau Maria bekommt einen heftigen Schreck.

Frou Maria Oh, Gott, oh Gott, itz isch sie kaputt!

Frou Laferi **vom Boden her streng und zischend.** Göht itze!

Frau Maria rennt nervös los.

Frou Laferi Halt! Dr Tennisschleger! Dä chöit Dühr doch nid eifach la liege!

Frau Maria kehrt hektisch um, nimmt den Schläger, rennt eilig davon und wirft ihn unterwegs in ein Gebüsch o. Ä. Frau Laferi bleibt stumm - wie ohnmächtig - auf dem Boden liegen. Musik.